

Ausschreibung Studienarbeit (BA oder MA):

Systematische Analyse der Ein- und Ausschlusskriterien in klinischen Studien zur Spiegeltherapie nach Schlaganfall

Hintergrund

Die Spiegeltherapie ist eine der wissenschaftlich meist untersuchten therapeutischen Interventionen in der neurologischen Rehabilitation der hemiparetischen oberen Extremität nach Schlaganfall. Bei der Spiegeltherapie wird ein Spiegel so auf Körpermitte einer sitzenden Person platziert, dass das Spiegelbild des nicht-betroffenen Armes so erscheint, als handle es sich um den betroffenen Arm, der hinter dem Spiegel gelagert ist.



Während der Durchführung der Therapie werden die Betroffenen aufgefordert ihre nicht-betroffene Seite zu bewegen und diese Bewegungen aufmerksam im Spiegel zu verfolgen. Die Evidenzlage zur Wirksamkeit der Spiegeltherapie ist in den letzten Jahren weiter stark angestiegen. Eine Arbeitsgruppe der Stiftung hat kürzlich ein Update eines Cochrane-Reviews mit über 150 RCTs zur Begutachtung eingereicht. Es ist jedoch unklar, wie repräsentativ die in diese Studien eingeschlossenen Patientinnen und Patienten sind, insbesondere fehlt eine systematische Aufarbeitung der Ein- und Ausschlusskriterien der Studien. Dieser Aspekt gewinnt auch international zunehmend zur Beurteilung von Gleichheitserwägungen an Bedeutung.

Zielsetzung der Arbeit

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die systematische Erfassung und Kategorisierung der in klinischen Studien zur Spiegeltherapie beschriebenen Ein- und Ausschlusskriterien, sowie Analyse der Häufigkeiten und Bewertung der Repräsentativität in Bezug auf die Zielgruppe. Hierfür kann auf den Datencorpus des Cochrane-Reviews sowie bzgl. der Methodik auf eine vorherige Masterarbeit zur ReMoS-Leitlinie zurückgegriffen werden.

Die Arbeit eignet sich als Bachelor- oder Masterarbeit; der Umfang und Grad der statistischen Vertiefung können individuell abgestimmt werden. Die Abschlussarbeit kann nach Rücksprache mit den Betreuenden auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.

- Studierende der Physiotherapie, Ergotherapie, Gesundheitswissenschaften, Rehabilitationswissenschaften oder eines verwandten Fachbereichs
- mit Interesse an systematischer Literaturarbeit und Evidenzbasierung
- Grundkenntnisse in statistischer Auswertung und Datenanalyse (z. B. Excel, SPSS) und/oder therapeutische Vorerfahrungen sind von Vorteil
- Selbstständiges und strukturiertes wissenschaftliches Arbeiten

Kontakt

Bei Interesse an der Studienarbeit melden Sie sich gerne per E-Mail. Bitte fügen Sie Ihrer Anfrage folgende Informationen bei:

- Studiengang und Hochschule
- aktuelles Fachsemester
- geplanter Zeitraum der Studienarbeit
- relevante Kenntnisse oder Erfahrungen, die für das Thema von Bedeutung sein könnten

Ansprechpartner:innen:

Katrin Jettkowski, Wissenschaftliche Mitarbeiterin: k.jettkowski@fdst.de

PD Dr. med. Christian Dohle, M. Phil., Leitender Arzt,
P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation: c.dohle@panzentrum.de

Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin
Forschungsbereich
Wildkanzelweg 28
13465 Berlin